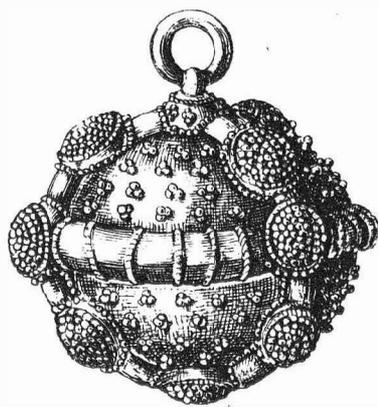


ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD
POBOČKA V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ
1960



BRNO 1961

za sebou místo vedle sebe.

Celý charakter deformace ukazuje na to, že jde o plně vyvinutý případ torticollis muscularis congenita /vrozené schýlení hlavy/. Diagnosu by ovšem plně potvrdila zákonitě se při této vrozené vadě vyskytující deformace mozkovny, tu však u naší poškozené lebky není možno zjišťovat.

Některí autoři tvrdí, že vrozené schýlení hlavy lze pozorovat na jedné bustě Alexandra Velikého a že je lze dobře poznat z popisu v básních Horácových. Dosud však, pokud vím, nebyl nalezen skutečný důkaz, prehistorická lebka s vyvinutou deformací. I když v našem případě není zcela vyloučen jiný výklad /přicházela by snad v úvahu i možnost vrozené paresy nervus facialis/, přece většina znaků ukazuje na to, že byl objeven nejstarší známý případ plně vyvinutého vrozeného schýlení hlavy.

Ein Schädel aus Mikulčice mit schwerer Gesichtsdeformation.

Im anthropologischen Material von Mikulčice wurde ein Schädel mit schwerer Gesichtsdeformation gefunden. Die mittlere Achse des Gesichtes bildet keine gerade Linie, sondern nach rechts einen konkaven Bogen, die gesamte rechte Hälfte ist wie in der Höhe so auch in der Breite verkleinert. Die Augenhöhlen haben fast genau gleiche Ausmasse, eine maximale Asymmetrie äussert sich auf den beiden Kiefern. Die Kauflächen der oberen Backenzähne sind mit Rücksicht auf das Augenhöhlenniveau auf der linken Seite um 10mm niedriger als rechts. Auf dem Unterkiefer sind vor allem die Äste von der Asymmetrie betroffen, von welchen der linke um 25 mm höher als der rechte ist, wobei der linke processus articularis vergrössert, verlängert und breiter ist. In der rechten Hälfte des Zahnbogens der Mandibula sind die Zähne zusammengepresst, so dass der zweite Schneidezahn und der Eckzahn anstatt nebeneinander, hintereinander stehen. Der gesamte Charakter der Deformation weist darauf, dass es sich um einen voll entwickelten Fall von torticollis muscularis congenita /angeborener muskulärer Schiefhals/ handelt.

Anthropologische Analyse der Begräbnisstätte in Mistrín.

Milan Stloukal

Bei der archäologischen Erforschung in Mistrín /Bez. Kyjov/ im Frühling 1960 haben V. Dohnal und V. Ondruš einen Teil des slawischen Reihengräberfeldes entdeckt und nach den gefundenen Münzen in das 11. Jahrhundert datiert. Für anthropologische Analyse waren insgesamt 9 männliche, 7 weibliche und 5 minderjährige Skelette gewonnen. In die Altersgruppe matorus können wir daraus 7 männliche und 3 weibliche Skelette reihen, in die Altersgruppe adultus 2 männliche und 3 weibliche; bei einem weiblichen Skelett kann man das Alter nicht bestimmen. Von den minderjährigen Skeletten waren zwei im Alter infans I, zwei infans II und ein juvenis.

Nach der metrischen Analyse sind die männlichen Schädel lang, mittelbreit und mittelhoch, aristencephal, von einem mittelbreiten und mittelhohen Gesicht und kurzen Obergesicht. In Indices sind mesokran, orthokran, metriokran, metriometop, mesoprosop, mesen, mesokonch, chamaerrhin, brachystaphylin, orthognath, eurymandibular. Körpergrösse übermittelgross.

Weibliche Schädel sind mittellang bis lang, schmal, mittelhoch, eueencephal, von einem breitem Gesicht und mittelhohem Gesicht und Obergesicht. In Indices mesokran, orthokran, metriokran, eurymetop, mesoprosop, mesen, mesokonch, mesorrhin, brachystaphylin, masognath, eurymandibular. Die Gestalt ist hoch.

Wenn wir das Material aus Mistřín mit anderen Serien der slawischen Schädel vergleichen, werden wir schon in Durchschnittswerten mit der grösseren Breite aller Komponenten des Gesichtes überrascht. Diese Tendenz wird noch mehr in Verteilungen hervortreten, wo mehrere euryprosope, euryene, chamaekonche und chamaerrhine Gesichte vorkommen.

Gehen wir von der metrischen Analyse zur typologischen Wertung über, gewinnen wir insgesamt ein Bild des nordischen Types, obzwar mit einem breitgesichtigem Element vermischt. Nach der Analyse der Verteilung müssen wir schon von einer starken Einmischung dieses Elementes sprechen. Wenn wir typologisch nur die vorherrschenden Typen folgen, dann sind 6 männliche und zwei weibliche Schädel nordisch, zwei männliche und ein weiblicher Schädel dinarisch, und der letzte männliche Schädel ist baltisch. Fast alle Schädel haben aber fremde Beimischungen. Bei der Analyse der Nebenelemente tritt ungewöhnlich stark der alpine Typus hervor. Die Wanke-Methode gibt an die erste Stelle wie gewöhnlich den mediterranen Typus, stark ist aber auch der laponoide Typus vertreten.

Die Wichtigkeit dieses Befundes ist durch die geringe Zahl der Schädel abgeschwächt. Doch auch andere kleinere slawische anthropologische Materiale aus dem 11. Jahrhundert beweisen einige Unterschiede gegenüber der Bevölkerung des 9. Jahrhunderts. Man kann vorläufig sagen, dass die Unterschiede zwischen dem anthropologischen Material des 9. und 11. Jahrhunderts einen Zustrom einer fremden Bevölkerung nach dem Sturz des Grossmährischen Reiches bezeugen.

Nové slovanské pohřebiště v Předmostí u Přerova.

Čeněk Staňa

Když přestal v hliníku cihelen v Předmostí u Přerova v trati Pod valem zachycovat bagr slovanské hroby, bylo nasnadě se domnívat, že staroslovanské pohřebiště v Předmostí je zcela vyčerpáno, že bylo z větší části zničeno. K tomuto závěru vedla také skutečnost, že mezi starší a mladší částí pohřebiště je vzdálenost několika set metrů, takže by, v případě pravidelného pokračování pohřbívání od počátku 8. do 11. století, od severu k jihu kolem vápencového skaliska "Hradisko", musel být na předpokládané rozloze značně velký počet hrobů^{1/}. Určitým překvapením bylo proto objevení nových slovanských kostrových hrobů, když

P ř e h l e d v ý z k u m ů 1960.

- Vydává: Archeologický ústav ČSAV, pobočka v Brně,
Stalinovy sady 19/23.
- Odpovědný redaktor: PhDr. et Dr. Sc. Josef Poulík.
- Redaktoři : PhDr. Jiří Říhovský a PhDr. Anna Medunová.
- Překlady: prom. hist. R. Tichý a E. Tichá.
- Kresby: B. Ludikovská.
- Na titulní stránce: Pozlacený gombík z pohřebiště u VI. kostela
v Mikulčicích.
- Vydáno jako rukopis - 300 kusů - neprodejné.